

RICHTPFEST IN PARCHEN



Jetzt kann der Innenausbau beginnen

Parchen (re). Richtfest wurde jetzt bei der Familie Fürbaß in Parchen gefeiert. Der Bungalow, den Tochter Betty Westermann und Enkel Nick (5) im Frühsommer beziehen wollen, ist fertig für den Innenausbau. Das Bauprojekt hatte sich ein Jahr verzögert, weil das Bauordnungsamt des Landkreises zuerst keine Baugenehmigung erteilte. Schon 2008 wollten Helmut und Beate Fürbaß für Tochter und Enkelkind auf ihrem Grundstück in Parchen angemessene Wohnbedingungen schaffen. Denn bis heute haben Betty Westermann und Sohn Nick im Haus der Eltern nur eine Stube und eine knapp acht Quadratmeter große Kammer, in der beide auf einer Doppelcouch schlafen. Küche und Bad teilen sie sich mit den Eltern. Betty Westermann war 2006 aus Niedersachsen nach Parchen zurückgekehrt. „Wir ziehen zusammen und unterstützen uns gegenseitig“, waren sich Eltern und Tochter einig. Nur so konnte Betty Westermann eine Arbeit im Schichtsystem annehmen. Weil

der Platz in dem fast 200 Jahre alten Haus mit einer Raumhöhe von nur 2,02 Meter mehr als knapp ist, wollten Helmut und Beate Fürbaß auf ihrem Grundstück einen Bungalow für Tochter und Enkelkind bauen lassen. Sie stellten einen Bauantrag und erhielten im April 2008 einen ablehnenden Vorbescheid, weil das Grundstück im Außenbereich liegt. Der von Familie Fürbaß beauftragte Bauunternehmer Werner Schönemann und Planerin Karla Daniel ermunterten die Bauherren, für ihre Rechte zu kämpfen. Auch das Parchener Ortschaftsratsmitglied Hermann Meyer, das Genthiner Stadtrats- und Kreisratsmitglied Horst Leiste und der Landtagsabgeordnete Detlef Radke besuchten die Familie und sprachen ihnen Mut zu. Als das Bauordnungsamt keine Kompromissbereitschaft zeigte, den vorhandenen Ermessensspielraum, nach dem sich alle Träger öffentlicher Belange einverstanden erklärt hatten, nicht nutzte, machte der Genthiner Stadtrat mit einer An-

derung des Bebauungsplans den Weg frei. Im Dezember 2008 flatterte endlich die Baugenehmigung ins Haus Fürbaß, im selben Monat wurde auch die Bodenplatte für den Bungalow betoniert. Auch wenn sich Helmut Fürbaß ausdrücklich bei Genthins Bürgermeister Wolfgang Bernicke und Bauamtsleiterin Dagmar Turian bedankte, er bleibt auf etwa 3500 Euro für den neuen Bebauungsplan sitzen, denn die Stadt Genthin trägt die Kosten nicht. Jetzt blicken Helmut und Beate Fürbaß aber nach vorn, freuen sich, dass Tochter und Enkelkind bald Wohnzimmer mit Küche, Bad, Schlafzimmer, Kinderzimmer und Hauswirtschaftsraum im Bungalow beziehen können. Außerdem gibt es ein ausbaufähiges Dachgeschoss. Das neue Haus wurde aus Kalksandsteinen gemauert und erhält eine Vollwärmeschutzfassade. Bauunternehmer Werner Schönemann ist seit 1995 selbstständig und hat bisher 40 Fachwerkhäuser, 30 Holzblockhäuser und 20 Mässhäuser gebaut.